

1.3. Compliance und Geschäftskultur in China

*Stephan Rothlin

Inhaltsverzeichnis

Seite		
1.3.1	Einführung.....	2
1.3.2	Compliance in China unsere Annäherung.....	3
1.3.3	Herausforderungen in der chinesischen Geschäftskultur.....	5
1.3.3.1	Annäherung an den Kontext der chinesischen Geschäftskultur.....	5
1.3.3.1.1	Reich der Mitte Mentalität.....	5
1.3.3.1.2	Recht und Vertrauen.....	6
1.3.3.1.3	Familie und Hierarchie.....	6
1.3.3.1.4	Beziehungen, „Guanxi“.....	7
1.3.3.1.5	Unterhaltung.....	8
1.3.3.1.6	Geschenk-Kultur.....	9
1.3.4	Compliance und chinesisches Recht.....	9
1.3.4.1	Entwicklung des chinesischen Rechtssystems.....	10
1.3.4.2	30 Jahre Rechtsreform.....	10
1.3.4.3	Antikorruptionsgesetz.....	11
1.3.4.3.1	Entwicklung der bestehenden Gesetzgebung über Korruption.....	12
1.3.4.3.2	Die Bedeutung der Antikorruptionsgesetzgebung für die Compliance.....	12
1.3.4.3.3	Bestrebungen für ein Antikorruptionsgesetz.....	13
1.3.4.4	Sexuelle Belästigung.....	14
1.3.4.4.1	Entwicklung eines Gesetzes zu sexueller Belästigung in China.....	14
1.3.4.4.2	Rechtsvorschriften zu sexueller Belästigung und Compliance.....	15
1.3.4.5	Umweltrecht.....	15
1.3.4.5.1	Compliance und Umweltrecht.....	16
1.3.4.6	Fortschritte im Recht – Einfluss auf die Compliance bei MNCs.....	18
1.3.5	Umsetzung des Managements von Compliance.....	19
1.3.5.1	Inkulturation.....	19
1.3.5.2	Einsatz von Compliance bei Schlüsselproblemen.....	20
1.3.5.2.1	Gastfreundschaft- und Geschenk-Kultur.....	20
1.3.5.2.2	Gute Beziehungen zu der Regierung anstatt Bestechung.....	21
1.3.5.3	Empfehlungen zur Einführung von Vereinbarungen.....	21
1.3.5.4	Respekt gegenüber der zentralen Rolle der Regierung.....	23
1.3.5.5	Der Fall Whistleblowing.....	23
1.3.5.5.1	Allgemeine Zurückhaltung gegenüber Whistleblowing.....	24
1.3.6	Schlussfolgerungen.....	25
	Referenzen.....	25

* Prof. Dr. Stephan Rothlin, lehrt Wirtschaftsethik an verschiedenen Handelsschulen in Asien, Europa und den Vereinigten Staaten.

1.3.1. Einführung

Angemessenes Wissen über Compliance in China wird sich für multinationale Unternehmen als lohnend und zugleich herausfordernd herausstellen. Einerseits fährt China fort, Investoren mittels Werbeschriften, was ein grosser Anreiz für westliche CEOs ist, anzulocken, um ihnen Zugang zur weltgrössten Konsumgesellschaft zu ermöglichen und um dem schnellst wachsenden Markt anzugehören. Andererseits werden neue Marktteilnehmer, aber auch seit Jahrzehnten in China erfahrene Unternehmer zunehmend vorsichtig, was einzukalkulierende Schwierigkeiten anbelangt, besonders angesichts der neusten breit gestreuten Publikationen über Strafverfolgungen, die den Eindruck erwecken, ausländische Unternehmen müssten höheren Standards genügen als lokale Wettbewerbssteilnehmer. Westliche Unternehmer in China sind erstaunt, dass Compliance ein extrem wichtiges Thema geworden ist. Dazu meine vier grundlegenden Punkte, die bei den folgenden Analysen von Belang sein werden.

1. Das Hauptinteresse aller Diskussionen über Compliance in China sollte dem Respekt gegenüber dem chinesischen Recht gelten, das in den vergangenen Jahren laufend angepasst worden ist. Für Firmen, die bisher in China arbeiteten, bedeutete bisher Compliance vor allem, die chinesischen Gesetze mit allen Verordnungen einzuhalten und Vereinbarungen innerhalb der Firma allen Angestellten und Mitbeteiligten klar zu kommunizieren. Die in den vergangenen dreissig Jahren erzielten Fortschritte innerhalb des Chinesischen Rechts, die im Dialog mit Vertretern der westlichen Rechtslehre entstanden sind, trugen dazu bei, dass internationale Unternehmer ihre Anpassungen an das chinesische Recht in ihren firmeninternen Vereinbarungen und Konzepten hervorhoben.
2. Obwohl ausländische Unternehmen Chinas hochentwickelte Wirtschaftskultur erfolgreich beeinflussten, bestehen Ängste, da es an Transparenz fehlt, eine Neigung zum hinter verschlossenen Türen Handeln besteht, zudem inländische Unternehmen bevorzugt werden, und zwar in einer vergifteten Atmosphäre nicht nur von Korruption, sondern jetzt auch durch die wachsende Feindseligkeit gegenüber ausländischen Firmen, Medien und NGOs. Solche Ängste sollten nicht ausschlaggebend sein, ob oder wie man in China wirtschaften soll. Sondern nachhaltige Programme von Compliance, die alle Beteiligten herausfordern, Chinas Gewohnheiten und Praktiken kritisch zu betrachten, müssten eingesetzt werden. Firmeninterne Vereinbarungen und Regelwerke vor allem betreffend der Pflege eines wertschätzenden Umgangs und der Übernahme sozialer Pflichten müssen an die sich verändernde chinesische Geschäftsumgebung laufend angepasst werden.
3. Compliance gegenüber lokalen Normen und Konventionen sollte nie zum Anlass genommen werden, Internationales Recht zu verletzen und die grundlegenden Werte der eigenen Firmenvereinbarungen aufzugeben. Ein klares Verständnis der verschiedenen chinesischen Geschäftskulturen zu kultivieren, ihre Wurzeln genauso wie ihre wachsende Dynamiken, sollte die eigenen Werte beim Handeln vor Ort nicht gefährden. Erfolgreiche Programme

betreffend Compliance in China müssen alle Angestellten einschliessen, ob Chinesen oder andere, um die gemeinsame Firmenkultur als Ausdruck des eigenen Firmenkonzepts zu verinnerlichen. Eine in China tätige, moralisch vorbildliche Führung wird kontinuierlich Übungsprogramme zu klarem Kommunizieren wichtigster Aufträge und Vereinbarungen mit allen betroffenen Stakeholder durchführen und dies als ihre wesentlichste Herausforderung anerkennen.

4. Nachhaltige Wirksamkeit entsteht nicht durch Indoktrination, sondern mittels Compliance gilt es als Unternehmer, die lokale Kultur tiefgründig zu verstehen, um sich gegenseitig Vorteile zu verschaffen, was den Entwicklungsprozess einer komplexen kulturellen Anpassung ausmacht. Dieser Prozess meint nicht, Gewohnheiten und Verhaltensmuster vorzugeben, die das eigene Bewusstsein verletzen, noch kurzfristige Geschäfte anzustreben. Unternehmer sollten sich klar sein, dass das chinesische Recht vermehrt durchgesetzt wird. Die Zukunft gehört jenen, die lernen, wie ein solider Ruf, Konstanz und vertrauenswürdige Geschäftsbeziehungen aufgebaut werden. Anstatt die chinesische Kultur auf ihrem Weg in die Zukunft als Hürde zu betrachten, müssen wir einsehen, dass die Haltung ungehemmter Profitgier bei Chinesen wie Westlichen schwerlich überwunden werden kann, sei es bei diesen durch ein schön klingendes Geschäftsurteil und wünschenswerter Compliance oder jenen durch ihre traditionsbedingte Moral. Allerdings riskieren Vertreter einer einseitig profitorientierten Haltung bei der aktuellen Entwicklung, Compliance in China durchzusetzen, zunehmend einschneidende Bestrafung, hohe Bussen und einen schlechten Ruf. Übertriebener Alkoholkonsum, das Mieten von Prostituierten, rassistische oder sexistische Witze etc. sollten daher durch seriöse Programme der Compliance abgebaut werden.

1.3.2 Compliance in China - unsere Annäherung

Diskussionen über Compliance umfassen normalerweise zwei Hauptaspekte:

- a) Verständnis für geltendes Recht, Verordnungen und alle behördlichen Weisungen, allgemein bekannt als angeordnete Compliance, und
- b) Das Übereinstimmen der angeordneten Compliance mit firmeninternen, ethischen Vereinbarungen, sowie das Anerkennen ungeschriebener Verhaltensregeln, umfassender sozialer Normen und kultureller Erwartungen, was die Aktivitäten der Unternehmen glaubwürdig macht.

Compliance muss in China in einem sozialen Umfeld verstanden werden, das durch die markanten jüngsten Fortschritte der Entwicklung legaler Institutionen gekennzeichnet ist, verbunden mit einer noch weit verbreiteten Skepsis unter Geschäftsleuten, dass sich niemand auf den

Buchstaben des Gesetzes oder einen Vertrag verlassen kann, es sei denn, es bestünden schon Beziehungen mit Vorteil mit Vertretern der Regierung.

Wenn ein abgestufter Handlungsraum des Firmenwettbewerbs in einem freien, gerechten Markt, der für alle zugänglich ist, etabliert wird, glauben wir, dass gemäss unserem Verständnis die Umsetzung der Compliance in China eine entscheidende Rolle spielen wird. Im Kontext des spezifischen Rechtssystems in China neigen wir mit Wang Zhile und Jiang Heng übereinzustimmen, dass die allererste Priorität von Corporate Social Responsibility (CSR) in China die Compliance gelten sollte.¹ Ohne engagierten Einsatz der Unternehmer und anderen Institutionen sowie einer effektiven Kommunikation über diesen Einsatz, geltendes Recht zu respektieren, so das Argument, würden alle Diskussionen über Corporate Social Responsibility (CSR) in China ein toter Buchstabe bleiben.

Um Compliance mit grösstem Gewicht im chinesischen Kontext bekannt zu machen, ist es hilfreich, einige der weit verbreitetsten Irrtümer, wie man in China erfolgreich Geschäfte treiben kann, aufzuzählen. Entscheidend bei allen ist die verheerende Annahme, dass der harte Konkurrenzkampf in China jeglicher moralischer Einsichten oder Prinzipien entbehren würde, jedoch in anderen Ländern derselbe entwicklungsfähig wäre. Hier werden einige häufige Vorurteile über die Geschäftskultur Chinas aufgeführt:

1. „Was in Rom gilt, gilt für alle Römer“: Die einheitlichen kulturellen und politischen Zustände, die China's Geschäftstätigkeit bestimmen, würden von Firmen in ihren globalen gemeinschaftlichen Leitbildern Kompromisse erfordern, was zwangsläufig zur Vernachlässigung ihrer Compliance führen würde.
2. Um in China erfolgreich zu sein, müsse man das chinesische Recht vollkommen ignorieren oder diesbezüglich höchstens Lippenbekenntnisse machen.
3. Jeder wisse – so wird gesagt – dass während der letzten dreissig Jahre Chinas Wirtschaftsentwicklung von rechtlicher Absenz und Gesetzlosigkeit begleitet gewesen wäre.
4. Beziehungen zu Regierungsvertretern, die vor allem der Korruption wegen gepflegt werden, seien wichtiger, als sich dem Gesetz zu fügen. Solange Beziehungen mit den massgeblichen offiziellen Beamten unterhalten würden, hätte man bei Übertretungen von Gesetzen keine Bestrafung zu befürchten. Und die Umkehrung sei ebenfalls wahr – Wenn man sich dem chinesischen Recht füge und die besten ethischen Praktiken, die üblicherweise von der internationalen Wirtschaftsethik unterstützt werden, vertrete und sich nicht auf einflussreichen Regierungsvertretern einlasse, wäre man erfolglos und das eigene Unternehmen würde nicht florieren.

¹ Wang, Compliance, Erste Priorität für Corporate Responsibilities, 2010

Entgegen der vorher genannten Vorurteile führt unsere Annäherung zu vorbildlicher Lebensführung mittels Compliance unter dem Blickwinkel der moralischen Klarheit und Führungskompetenz.

1.3.3 Herausforderungen in der chinesischen Geschäftskultur

Ohne Zweifel erfordert erfolgreiches, lokales Handeln in China, besonderes Verständnis und korrektes Eingehen auf die chinesische Geschäftskultur. Es ist unabdingbar, ein Grundverständnis einiger bedeutender Konzepte der chinesischen Kultur zu kennen, auch wie sie sich während der Zeit entwickelt haben und wie sie die heutige Geschäftskultur beeinflussen. So lässt sich besser verstehen, was die Herausforderung der Compliance in China meint. Dazu zeigen wir an dieser Stelle eine Auswahl wichtiger Punkte, die man in Erinnerung haben sollte, wenn man die speziellen Herausforderungen der chinesischen Geschäftskultur kennen lernen möchte.

1.3.3.1 Annäherung an den Kontext der chinesischen Geschäftskultur

Die chinesische Gesellschaft und Kultur ist weltweit eine der ältesten, die kontinuierlich in Aktion begriffen war. China muss als Erbe eines kulturellen Musterbeispiels, welches bemerkenswerte 5000 Jahre überdauert hat, betrachtet werden.

1.3.3.1.1 Reich der Mitte Mentalität

Durch den anhaltenden Erfolg innerhalb der chinesischen Kulturgeschichte kann es nicht überraschen, dass Chinesen ein starkes Kulturbewusstsein entwickelt haben. Schon sehr früh erachteten sich die Chinesen als „die Mitte“, das „zentrale“ Königreich im Herzen der Welt, mit dem chinesischen Kaiser, der einen „Gott auf der Erde“ darstellte. Nach dem Sturm der ausländischen kolonialen Aggressionen, der Kommunistischen Revolution und „Befreiung“ (1949) und Chinas aktueller Öffnung gegenüber der Welt begann 1978 in China wieder Nationalstolz aufzuleben. Chinas schneller Aufstieg liess sofort viele Intellektuelle völlig zu Recht das 21. Jahrhundert als „das chinesische Jahrhundert“ ausrufen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ausländische Unternehmer von ihren chinesischen Geschäftspartnern einen gewissen Affront erfahren, wenn sie ihnen ihre korporative Identität oder die unter ihren Angestellten gepflegten Werte vorstellen. Es besteht nicht nur eine gewisse Abneigung, „westliche“ oder gar „globale“ Werte zu verinnerlichen, sondern auch die Annahme, dass derlei Werte belanglos sind. Chinesische Manager können darauf beharren, dass Ausländer, die nach China kommen, sich einem langjährigen Umerziehungsprozess stellen müssen, bevor sie sich in eine Diskus-

sion um Fragen des Wandels (Entwicklungsprozess einer chinesischen Firma) einbringen dürfen.

1.3.3.1.2 Recht und Vertrauen

Ein ebenso wichtiger Aspekt bildet die seit Urzeiten bestehende Debatte innerhalb der chinesischen Philosophie, wie zwischen Recht und Vertrauen zu handeln ist. Diese Streitfrage führt zu zwei herausragenden Persönlichkeiten der chinesischen Philosophie: Konfuzius (551 – 479 vor Chr.) und Mozi (470 -391 vor Chr.). Konfuzius lehrte: Ziel sei es, ein tugendhafter Mensch zu werden – das heisst, einen ehrlichen Charakter zu pflegen und besonders gegenüber den Eltern und weiteren Autoritäten mit Respekt zu begegnen, um vertrauenswürdig zu werden²– dann überzeugt die Gesetze zu befolgen. Mozi jedoch erwiderte, wer der eigenen Familie Vorrang zugestehe, fördere unweigerlich Korruption. Deshalb, so argumentierte er weiter, seien Gesetze dringend nötig, um sicher zu sein, dass die Rechte aller Menschen einer Gesellschaft respektiert würden. Wer Respekt vor dem Gesetz aufbringe, verfüge über einen guten Charakter. Die entgegengesetzten Haltungen Konfuzius‘ und Mozi‘ s über die Natur eines „Gentleman“ “君子” (jūnzi) hatten tiefgründige Auswirkungen in den verschiedenen Asiatischen Kulturen, die durch die konfuzianische Tradition beeinflusst wurden. Unbestritten weist dieser Haltungsunterschied auf die Tatsache hin, dass China lange mit der Einstellung „neben der Regel das Recht“ und „weniger die Regel des Rechts“ in Zusammenhang gebracht wurde - was dazu beitrug, die Gesetze und Verordnungen der Kulturrevolution (1966 – 1976 nach Chr.) nachträglich zu ändern.

Wer immer in China Geschäfte treiben möchte, ist aufgefordert, die gegensätzlich erscheinenden Haltungen in Einklang zu bringen: auf der einen Seite vertrauenswürdige Geschäftsbeziehungen aufbauen, um Erfolg zu haben, andererseits einzusehen, dass Gesetze unbedingt einzuhalten sind. Beim Abwägen der beiden verschiedenen Haltungen, spielt die Regierung beim Versichern, dass Compliance gefordert wird, eine elementare Rolle. Sie tut gut daran, international bestehende Sicherheitsvorschriften in Firmen zu kontrollieren, was sich positiv auf das Investitionsklima auswirkt und mehr ausländische Direktinvestoren anzieht. Umgekehrt lohnt es sich Komplizenschaft zwischen Regierenden und Unternehmern, die die Compliance untergraben, zu fahnden, um das Vertrauen künftiger Investoren, die korrekt Geschäfte treiben möchten, nicht irre zu führen.

1.3.3.1.3 Familie und Hierarchie

Eine immerwährende Besonderheit der chinesischen Kultur ergibt sich aus der Notwendigkeit der Familie und der Hierarchie, womit das Zusammenleben innerhalb einer Familie gemeint

² Ähnlich wie in der Ethik der Westlichen Philosophie, die von Aristoteles entwickelt wurde und im 20. Jh wieder weiter entwickelt wurde

ist. Tatsächlich kreist einer der Hauptgedanken der konfuzianischen Lehre mit ihren Beobachtungen und Empfehlungen rings um die Ordnung und Hierarchie, die in der Familie existieren sollten, um in der Gesellschaft erweitert als Ganzes abgebildet zu werden. Obwohl der Respekt vorgängiger Generationen zur Zeit der Kulturrevolution bewusst zerstört wurde, lebten in dieser Zeit Autoritäten und Hierarchie dank Familien auf, ganz besonders als sie sich bis zu den Höchsten der Regierung, der Unternehmen und anderen Institutionen emporarbeiteten. Die Wiederentdeckung der chinesischen familiären Werte wurde dank der Tatsache, dass die Familie die letzte Garantie für das Vertrauen ist, ermöglicht. Es ist unwahrscheinlicher, ein Familienmitglied nicht adäquat einzuschätzen – oder ein Familienmitglied verfehlt zu behandeln als einen Fremden. Es gilt zu anerkennen, dass die Vorstellung von Familie das höchste Niveau an Zugehörigkeit, Intimität und Vertrauen ausmacht.

Vorige Betrachtungen sind bei der Einführung der Compliance in China wichtig, weil bewusst gelebte Werte in Familien manchmal Verpflichtungen gegenüber Familienangehörigen enthalten, die legalen Vorschriften widersprechen. Im Licht der Verbreitung des Bildes von wachsendem Vertrauen und Arbeitsbeziehungen rund um die Familien herum, müssen Methoden der Compliance garantieren, dass nicht nur Familienangehörige, sondern alle Angestellten, die gleichen Rechte genießen. Solches Streben fordert insbesondere unparteiisches Handeln gegenüber Führern von Institutionen, die ihre Macht für sich selbst und ihre Familienmitglieder missbrauchen und das Gesetz und jegliche Pflicht der Transparenz vernachlässigen. Das chinesische Modell für „wohltätige Führung“ sollte als authentisches Rollenmodell betrachtet werden, welches sowohl das Beharren Mozis auf Gleichberechtigung aller vor dem Gesetz wie auch die Achtung vor Konfuzius` Anspruch, vertrauenswürdige Beziehungen nicht nur innerhalb der Familie sondern in Bezug auf alle Beteiligten aufzubauen, beinhaltet.

1.3.3.1.4 Beziehungen, „Guanxi“

Der kulturelle Aspekt chinesischer Unternehmenskultur – was vielleicht das schwerst verständliche und würdigende Thema für ausländische, berufserfahrene Unternehmer ist – ist die immerwährende Zuversicht auf Beziehungen *guanxi* und ihr Aufbau durch einige zweifelhafte Praktiken setzen zu müssen, einschliesslich ausschweifende Unterhaltung, überrissene Geschenke und Überhandnehmen von zwielichtigen Abkommen, die der Transparenz und Berechenbarkeit zuwider laufen. Der Begriff Beziehung *guanxi* meint das komplexe Netz, welches in der eigenen Familie, in einem erweiterten Klan, unter Mitschülern und in der Zusammenarbeit vorkommt und auf gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamer Verpflichtung basiert. Solche Beziehungen dienen zweifellos als effizientes Sicherheitsnetz, besonders in Situationen, in denen die Regierung aus verschiedenen Gründen keine Unterstützung bieten kann. Diese Art, Beziehungen aufzubauen, ist im Geschäft wichtig, wo Vertrauen mehr eine Voraussetzung für gemeinsames Handeln, als eine Folge gemachter gemeinsamer Geschäfte ist. Daraus folgt, dass Beziehungen nicht nur personelle Sicherheit

verschafft, sondern auch viele Türen zu lukrativen Möglichkeiten öffnet, die unerreichbar für andere sind – die keine so überlebens-wichtigen Beziehungen haben.³

Guanxi beschreibt beides: individuelles Netzwerk mit einflussreichen Kontakten, die er oder sie nutzen kann, sobald sie nötig sind, genauso wie vertrauenswürdige Beziehungen zwischen zwei Individuen. Im Gegensatz zu westlichen Beziehungen besteht hier oft kein Unterschied zwischen Geschäfts- und Privatbeziehungen, es gibt keine Anmerkungen wie „Familien und Freundschaftsbeziehungen“ sich von „Geschäftsbeziehungen“ unterscheiden – beide Felder sind problemlos vermischt. Das berücksichtigt nicht nur die Wichtigkeit von Familienbeziehungen im Unternehmertum, sondern fördert das Vertrauen.

1.3.3.1.5 Unterhaltung

Roy Chua, ein Schüler der Harvard Business School hat gezeigt, dass chinesische Unternehmer emotionales Vertrauen über bewusstes Vertrauen setzten.⁴ Seine Erkenntnis erlaubt uns, weiter zu forschen, seitdem viele Übungsseminare zu chinesischer Geschäftskultur darauf abzielen solch ein emotionales Vertrauen zu entwickeln. Dies ist der Kontext, um die Wichtigkeit der Unterhaltung zu verstehen, die normalerweise in der chinesischen Geschäftskultur zu genießen ist. Das Ausdehnen der Unterhaltung von Firmen ist gerechtfertigt, um Beziehungen zu entwickeln. Chinesische Unternehmer und Berufsleute werden einander zu Teezeremonien, ausschweifenden Banketts und zu schrecklichen Trinkgelagen einladen. Beobachter sollten nicht zu einer rein hedonistischen Erklärung aufgrund dieser Gewohnheiten greifen, wenn sie als Individuen vorgesehen sind, vielversprechende Beziehungen zu entwickeln, sondern Ersterfahrungen sammeln, um nach und nach vermehrt ihre persönlichen Tugenden als Gastgeber oder Gast zu beweisen.⁵

Einige Geschäftsführer mögen den Aufbau von Beziehungen als Oberflächlichkeit betrachten, ein mechanisches Abwickeln von Handlungen, als ob Trunkenheit und übertriebene und demonstrative Teilnahme an ausschweifenden Banketts den eigenen Erfolg garantieren könnten. Compliance meint in diesem Zusammenhang, dass alle Angestellten unterrichtet werden sollten, wie man sich während eines Banketts angemessen zu verhalten hat und wie in der Unternehmenspolitik die chinesische Kultur der Gastfreundschaft geachtet wird.

³ Chua in: MIT Sloan Management Review, 2012.

⁴ Chua in: MIT Sloan Management Review, 2012.

⁵ Tatsächlich ist die Gastfreundschaft durch eine strenge Kultur der Gegenseitigkeit gekennzeichnet: Beide Seiten demonstrieren symbolisch Harmonie und gegenseitiges Geben und Nehmen. Jedoch ist der Gastgeber immer in einer Vormachtsituation und mag sich hinreissen lassen, seine Gäste zu übertriebenem Alkoholgenuss oder anderen Handlungen aufzustacheln, die gegen die Standards von der Compliance sprechen.

1.3.3.1.6 Geschenk - Kultur

Analog zu der Herausforderung in Geschäftsunterhaltungsprogramme einbezogen zu werden, beinhaltet die chinesische Geschenk-Kultur, die eine Modernisierung eines alten Brauchs erfahren hat, den Wunsch, eine Freundschaft zu etablieren. Daher werden Anstandsregeln, die auf einer „Null-Toleranz“ gegenüber Geschenke-Praktiken beruhen, als Barbarentum oder grundlegend fehlendes Kulturverständnis gedeutet. Nicht jedes Geschenk muss gleich als Bestechung betrachtet werden. Doch kann Gastfreundschaft nach einer gewissen Zeit zu Exzessen ausarten, die wider aller vernünftigen Anstandsnormen stehen und sehr schädlich für die eigene Gesundheit sind. Im Weiteren werden wir im Detail erklären, wo die Trennlinie zwischen vernünftigem legitimen Geschenk und Geschenken mit Bestechungsabsicht gezogen werden muss.

1.3.4 Compliance und chinesisches Recht

„Neben der Regel das Gesetz“ und „die Regel des Gesetzes“

Im Licht meiner vorherigen Feststellungen, welche der weitverbreiteten Auffassung „neben der Regel das Gesetz nicht die Regel des Gesetzes“ in China entgegen tritt, sind die Wege frei, um das chinesische Recht auf seine soziale und wirtschaftliche Relevanz in China zu untersuchen. Ohne Zweifel gilt, dass jegliche Handlung der Compliance besonders geformt ist durch

1. den Inhalt und den Interpretationsspielraum eines spezifischen Gesetze so wie
2. den Nutzen ihrer Anwendungen. Im Gegensatz zum üblichen Wissen weist China in beiden Bereichen erstaunliche, weitgehend unbemerkte Verbesserungen auf.

Die folgende Reihe wird zeigen, dass nach der Kulturrevolution

- a. China einen kontinuierlichen Weg zu einem legalen System einschlägt. Wenigstens vom theoretischen Inhalt her besteht eine grosse Nähe zu westlichen Rechtssystemen (dies trifft besonders für das Handelsgesetz zu.)

und

- b. Compliance sich aufgrund anschliessender Durchsetzung des Rechts (besonders des Handelsgesetz) sehr verbessert hat. Diese Trends sind bedeutsam für MNCs (Multi Nationale Corporations) und deren Standards der Compliance in China – in der Tat konfrontierten kürzliche Strafverfolgungen viele mit Kosten wegen Korruption, was als Weckruf dienen sollte: MNCs, die im irreführenden Glauben verharren, dass das Recht in China bedeutungslos sei, werden in China langfristig scheitern.

1.3.4.1 Entwicklungen des chinesischen Rechtssystems

Die Rechtslage Chinas, ihr Charakter und ihre Vollstreckung bleiben für westliche MNCs und ihre Führungsverantwortlichen für Compliance eine Quelle des Durcheinanders. Das Rechtssystem stand während der Kulturrevolution unter starkem Beschuss, selbst die nachträgliche Entwicklung der Rechtsinstitutionen und echte Bemühungen, Gesetze durchzusetzen, gerieten zumindest aus der Sicht der Öffentlichkeit neben dem rasanten Wirtschaftswachstum ins Abseits. Jedoch hoffen wir in der folgenden Reihe aufzuzeigen, dass dieses Verständnis nur teilweise stimmt. Obwohl sich China noch von den Umbrüchen der Vergangenheit erholen muss und immer noch weit entfernt ist, die internationale Erwartung „die Regel des Gesetzes“ zu erfüllen, hat es - zwar in weiten Kreisen unbemerkt - in den vergangenen 30 Jahren Reformzeit eine beachtliche Gesetzessammlung ausgearbeitet, die westlichen Rechtssystemen vielfach gleicht oder imitiert. Diese Reihe betrachtet chinesische Gesetze und Verordnungen in vier Schlüsselbereichen der Compliance und CSR, um interessierte Leser zu informieren, aber auch um Unzulänglichkeiten (besonders bei der Umsetzung der Gesetze) aufzuzeigen, die jetzt anzugehen sind.

Chinas bemerkenswerter Prozess seit Kurzem muss im Kontext der eigenen Geschichte betrachtet werden. Das ist im Bereich des Rechtsverständnisses und den Herausforderungen bezüglich der Compliance angebracht. Während der kaiserlichen Periode (221 vor Chr. - 1911 nach Chr.) wurde das Reich der Mitte zentral mit einer riesigen Bürokratie und ausgedehnten Rechtsgrundlagen unter der Führung des chinesischen Kaisers regiert. Das Wort des Kaisers bildete das höchste Gesetz und konnte jederzeit jedes bestehende außer Kraft setzen. Politische Macht war wichtiger als das Recht, was heute Schüler als klassischen Fall für „neben der Regel das Gesetz“ nennen. Mit der Einführung der kommunistischen Regeln 1949 n. Chr. wurde das kaiserliche Verwaltungssystem durch die Entwicklung der „revolutionären Konstitutionen“, die darauf hinzielten, alle Macht des Rechts auf die Partei und ihre Beamten zu übertragen, umgeformt. Während der Kulturrevolution (1966-1976 n. Chr.) erschöpfte der Prozess in sich selbst, und nach und nach kehrte China von seiner illegalen Haltung ab; favorisierte nach Maos Tod eine soziale Ordnung sowie eine wirtschaftliche Verbesserung. Dabei erkannte die Führungsspitze der kommunistischen Partei die förderliche Bedeutung des Rechts, was der Bevölkerung einen Sinn für Sicherheit gegen weitere Missbräuche durch mächtige Menschen und willkürliche politische Machenschaften geben sollte. So waren die 30 Jahre beginnender Öffnung Chinas zur übrigen Welt von einem Etablieren neuer Gesetze (seit 1979) und der Annahme einer neuen Verfassung 1982 begleitet.

1.3.4.2 30 Jahre Rechtsreform

In einem Weissbuch über „Anstrengungen und Leistungen bei der Errichtung der Rechtsvorschriften“ welches 2008 der Staatsrat veröffentlichte, behauptete die chinesische Führung, „dass besonders während der Einführung der Reform der Öffnungspolitik, China herausragen-

de Leistungen vollbracht habe, indem das Ansinnen „Regel des Gesetzes“ gefördert worden sei, um einen China typischen Sozialismus zu formulieren.⁶ Während diese Beteuerung vielen unrealistisch erscheinen mag, eröffnet eine „echte Überprüfung“ überraschende Erkenntnisse: Eine von der Konrad Adenauer Stiftung (KAS) publizierte Antwort auf das PRC „Weissbuch“ zeigte, obwohl die Verwirklichung „Regel des Gesetzes“ nicht vollständig erfüllt sei, in China während der vergangenen 30 Jahre Reform in der Tat ein bedeutender Rechtsrahmen geschaffen worden sei. Mit besonderem Bezug zu Compliance stellt die KAS Studie klar, dass die ökonomische Gesetzgebung beinahe alle ausschlaggebenden rechtlichen Themen enthalte, so wie man sie auch in westlichen Rechtssystemen vorfinde.

Wenn man Chinas sozial-wirtschaftliche Realität, die während der Reformzeit lanciert wurde, betrachtet, hing der Wirtschaftsprozess von beiden - den lokalen Akteuren und ausländischen Investoren - ab, die ihrerseits auf die Entwicklung relevanter und zuverlässiger wirtschaftlicher Legitimität angewiesen waren. Eines der ersten Gesetze, welches in der frühen Reformzeit, angenommen wurde, war das „Gesetz über chinesisch-ausländische Fairness bei Anschlussprojekten (Entwicklungsprojekten)“ (Juli 1979)⁷. Es ist ebenfalls wertvoll anzumerken, dass bereits 1979, und zwar vor der langanhaltenden dramatischen ökonomischen Entwicklung Chinas, die Umwelt ein grosses Anliegen war – davon zeugt „das Umweltschutzgesetz“⁸, welches zwei Monate später gutgeheissen wurde, wenn auch nur für „eine Versuchsphase“. Seither wurde in der Gesetzesreform vor allem Antikorruption, Umweltschutzregulationen und Konsumentenschutz als Antwort auf den Druck der chinesischen Bevölkerung berücksichtigt – Trends, die von keinem Departement der Compliance ignoriert werden können.

Obwohl immer noch Rechtsgrundlagen fehlen und Anstrengungen bei der Schaffung von Gesetzen lückenhaft bleiben, sollte man der Regierung bei der Einsetzung von 229 nationalen Gesetzen und Verordnungen sowie 7000 regionalen Gesetzen und Verordnungen und dem Faktum, dass die Klagen auf 6 – 7 Millionen gestiegen sind, Vertrauen entgegen bringen.⁹ Was sich aus den möglichen Auswirkungen dieser Entwicklung und dem wachsenden Andrang zum Gericht ergibt, was die Erweiterung juristischer Berufe erlaubt, charakterisierte ein chinesischer Intellektueller folgendermassen, dass viele chinesische Gesetze „schlafende Schönheiten“ seien¹⁰. Untersuchen wir in 5 Bereichen, wo Compliance und CSR am besten anzusiedeln sind.

1.3.4.3. Antikorruptionsgesetz

⁶ Informationsbüro des Staatsrates der Volksrepublik China (Ed), Chinas Anstrengungen und Leistungen beim Fördern der Regel des Gesetzes, 2006, S. 3.

⁷ Gesetz der Volksrepublik China zu „China-Ausland Fairness Anschlussprojekte“

⁸ Gesetz der Volksrepublik China zum Umweltschutz 1979

⁹ Schmitz/Kleinig, China auf dem Weg zum Rechtsstaat

¹⁰ Wang „Im öffentlichen Interesse“ China Daily (Beijing) 29. Juni 2008,8.

Seit Korruption bei Regierungsverantwortlichen das meist kontroverse und politisch gefährlichste Thema heutzutage in China ist, beginnt die Regierung Massnahmen zu ergreifen, um die Gesetzgebung zu favorisieren. Disziplinierung durch die Partei, deren Anordnungen bisher dem Recht übergeordnet wurden - erscheint aufgrund einiger Anzeichen sich bald ändern zu können. Gan Yisheng, ein ehemaliger Führer der Abgeordneten der Zentralkommission der Ordnung und Inspektion der Partei, zeigte auf, dass „wir (der Sektion für Ordnung) angehalten wurden, die Parteidisziplin zu nutzen, um Regierungsvertreter zurechtzuweisen, aber in Zukunft sollten wir sie aufgrund des Gesetzes richten.“¹¹ Tatsächlich lassen Kommentare alter Regierungsvertreter wie Wang Qishan gegenwärtig Führer der Zentralkommission hoffen, dass die gute Absicht wie oben beschrieben innerhalb der neuen Parteispitze aufkommt. Wang berichtete, dass „Regierungsverantwortliche zu disziplinieren, der beste Leitsatz für ein nationales Antikorruptionsgesetz sei.“¹²

1.3.4.3.1 Entwicklung zu der bestehenden Gesetzgebung zur Korruption

Trotz dieser vielversprechenden Zeichen, hat China bis heute kein Antiokkruptionsgesetz. Nichtsdestoweniger wurde Korruption indirekt in anderen Gesetzen festgehalten. Als Chinas erster Kriminalcode 1979 veröffentlicht wurde, enthielt er bereits einige Artikel dazu. In der Anpassung des Kriminalcodes 1994 wurde die Definition von Korruptionsverfehlungen substantiell erweitert.¹³

Neben der Abhandlung der Korruption im Kriminalgesetz wurde sie auch im „Firmengesetz“ für China-Geschäftstreibende erklärt.¹⁴ 1993 veröffentlicht, wurden in die Rechtsstatuten über Korruption unter dem Blickwinkel des Kriminalcodes Bestechungsnehmer (die Regierung) und Bestechungsgeld gebende Firmen eingeschlossen. Das ist für Compliance besonders wichtig, seit der Kampf gegen die Korruption Firmen mit betrifft. In der Weisung zum „Firmengesetz“ scheint die Korruption als Zivildelikt. Beim Untersuchen des Gesetzes, ist es wichtig zu bedenken, dass der nationale Volkskongress die Inkraftsetzung des Gesetzes durch die „entschiedene Bestrafung der Kriminaltaten gegen das Firmengesetz“ („Entscheid“) verschärft hat. Dieses Gesetz stellt klar, dass Bestechungsgeld Zahlende aus Firmen genau gleich bestraft werden wie korrupte Regierungsvertreter.

1.3.4.3.2 Die Bedeutung der Antikorruptionsgesetzgebung für die Compliance

¹¹ Zhai kein Anzeichen zu einem Antikorruptionsgesetz aus CPPCC-Zitat, South China Morning Post, 10.03.2013

¹² Zhai kein Anzeichen zu einem Antikorruptionsgesetz aus CPPCC-Zitat, South China Morning Post, 10.03.2013

¹³ Zhang Einverständnis mit dem chinesischen Antikorruption-Gesetz, Calofornia Lawyer Magazine, Januar 2004,

¹⁴ PRC Firmengesetz, 2005

Der Kriminalkodex

Die Annäherung der Korruption im Kriminalkodex ist für jegliche Anstrengung der Compliance der MNC's in China ausschlaggebend. Wie der USA – China Konsul es für amerikanische Geschäfte herausgestrichen hatte, gleicht der chinesische Kriminalkodex denen anderer Länder insofern, als „China alle, die im Territorium der Volksrepublik China einen Delikt begehen, ihrer Rechtsprechung unterstellt ist...(Artikel 6)¹⁵ Amerikanische oder irgendeine ausländische Firma, ob Geschäftstreibende oder Einzelindividuen unterstehen diesem Gesetz.

Wie bei anderen Gesetzen wird zu diskutieren sein, ob mit dem Antikorruptionsgesetz neue Probleme der Interpretation mangels exakter Definition, was ein Delikt wirklich beinhaltet, entstehen. Die Antikorruptionsverordnung des Kriminalkodex (Artikel 389.1) definiert Bestechung als „Beschaffung von Geld oder Eigentum für Staatspersonal mit dem Ziel, sich unrechtmäßige Vorteile zu beschaffen“, und Artikel 389.2 beschreibt Bestechung als „das Verteilen einer relativ hohen Geldsumme im Interesse ökonomischer Transaktionen gegen die staatliche Gesetzgebung oder Massnahmen zu ergreifen, um Staatspersonal Bestechungsgelder für Aufträge jeglicher Art zu geben“.¹⁶ Das Problem bei Ausdrücken wie „relativ hohe Geldsummen“ besteht in der Unklarheit. Wirksame Programme der Compliance könnten in diesem Fall einen positiven Beitrag leisten, in Bezug auf Einhaltung der Gesetze, sowie beim Klären, was solche Ausdrücke beim Etablieren einer gelingenden Firmenpolitik auslösen.

Das Firmengesetz

Vorausgehend merkte ich an, dass das Firmengesetz ebenfalls Bezüge zur Korruption beinhaltet. In Zusammenhang zu Artikel 203, „eine ausländische Firma ist eine ausländische juristische Person und ihre auf chinesischem Territorium etablierten Branchen haben nicht den gleichen Status wie chinesische juristische Personen“.¹⁷ Das Erklärungsschreiben des US-China Konsuls stellt dazu folgendes klar: „Wenn eine Firmenbranche der USA, eigene Geschäftsführer oder Verwaltungsräte eine Verletzung der Antikorruption begehen sieht,.. wird die ausländische Firma für schuldig erklärt“. Wie vorher eingeführt, sollte der „Entscheid“ Urteilsverkündung solcher Bestrafter mit ausartender Schuld ausländischen und chinesischen Angestellten das Strafmass bei Korruption vor Augen führen.

1.3.4.3.3 Bestrebungen für ein Antikorruptionsgesetz

Obschon Unzulänglichkeiten in der Gesetzgebung bestehen und trotz dem Faktum, dass sie schwerlich in allen Provinzen und Klassen durchzusetzen ist, sind Zahlen über die Trends der Anstrengungen doch beeindruckend. Tatsächlich klärte der Höchste Volksgerichtshof 32'567 Fälle ab, Fälle von 44'506 Einzelpersonen, die in Korruption verwickelt oder wegen Bestechung beschuldigt waren. Das waren nicht nur auf tiefem Niveau befindliche Fälle:

¹⁵ Zhang Einverständnis mit dem chinesischen Anti-Korruptionsgesetz, California Lawyer Magazine, Januar, 2004, S.2.

¹⁶ Zhang Einverständnis mit dem chinesischen Anti-Korruptionsgesetz, California Lawyer Magazine, Januar, 2004, S.2.

¹⁷ Zhang Einverständnis mit dem chinesischen Anti-Korruptionsgesetz, California Lawyer Magazine, Januar, 2004, S.2.

2'524 der offiziell belangten, betrafen Grossgrundbesitzern, 198 waren von einem Direktionsbüro und 7 hatten eine bedeutende Stellung in der Provinzregierung oder auf dem Level eines Ministers.¹⁸ Verantwortliche der Compliance einer Firma müssen verstehen, dass sie ihre Firmen in Gefahr stürzen, wenn sie weiterhin so funktionieren, als würde China's Antikorruption-Recht sie nichts angehen.

1.3.4.4 Sexuelle Belästigung

Unser zweites Gebiet der Fährtenuche der Beziehung zwischen Compliance und CSR ist sexuelle Belästigung, ein Bereich wachsenden Interesses in einer sich rasch entwickelnden chinesischen Gesellschaft nach seiner patriarchalen Vergangenheit. Obwohl viele NGO's die Einführung einer verständlichen Gesetzgebung einfordern, ist es in diesem Gebiet wichtig zu lernen, dass einige Gesetze bereits bestehen. Während dies einige fromme Seelen ermutigen mag, Wiedergutmachung durch ihre Beschwerde an Prozessen zu suchen, bleiben China's eigene Antworten zu solchen Anstrengungen unsicher und kompliziert.

1.3.4.4.1 Entwicklung eines Gesetzes zu sexueller Belästigung in China

Seit den frühen 2000 hat sich die Aufmerksamkeit gegenüber dem Recht und die Bereitschaft Klage bezüglich sexueller Belästigung einzureichen unter wenigen ehrlichen Pionieren weit verbreitet. Jedoch fehlte eine Gesetzgebung betreffend sexueller Belästigung bis 2005, was ein Prozessieren am Gerichtshof sehr erschwerte. Der erste Fall sexueller Belästigung, welcher am Gerichtshof aufgedeckt wurde, ereignete sich 2001 in Xian. Während der Zeitspanne zwischen 2000 bis 2006 wurden gerade einmal 10 Fälle am Gerichtshof zugelassen – wovon nur drei erfolgreich abgeschlossen wurden. Während dieser Zeit überschritten die vom Gerichtshof gewährten Entschädigungen nicht mehr als 2000 RMB.¹⁹ Bisher ist das einzige nationale Gesetz, welches direkt sexuelle Belästigung thematisiert 2005 erschienen „über den Schutz der Frauenrechte und Interessen“. Jedoch ist auch hier die Diskussion der sexuellen Belästigung auf einen einzigen Artikel (Artikel 40) beschränkt, in dem kurz festgestellt wird: „Sexuelle Belästigung gegenüber Frauen ist verboten.“ Die weiblichen Opfer sollten das Recht haben, ihre Klagen bei ihren Einheiten und den betreffenden Departementen, wo sie arbeiten, einzubringen.²⁰

¹⁸ Der FCPA Blog China, Anti-Korruption Handbuch, Q4 2012.

¹⁹ Srivastava, Gesetz und Politik-Themen über sexuelle Belästigung in China 2009.

²⁰, Gesetz über den Schutz der Frauenrechte und Interessen (3. April 1993, angepasst am 28. August 2005)

Dieses Gesetz wurde heftig kritisiert, da nicht ausreichende Massnahmen ergriffen worden seien, um gerichtliche Strafen gegen die landesweit sehr verbreitete sexuelle Belästigung anzustreben. Noch einmal, die grösste Schwäche des Gesetzes besteht darin, dass eine verständliche Definition über „sexuelle Belästigung“ fehlt – eine Schwäche die es notorisch erschwert, einen Prozess zu gewinnen. Tatsächlich wurde die Frage einer Definition einzelnen Provinzen übergeben. Ein kleiner Fortschritt wurde 2007 im Stadtrat von Shanghai, der ersten Verwaltungsregion, in der eine rechtliche Definition vorangetrieben wurde, erzielt.²¹

Ein weiteres dringendes Problem bestand in der Schwierigkeit des Festlegens, was ein ausreichendes Beweisstück des Vergehens beinhaltet. Zhang Jiangzhou, ein Richter aus Peking, Haidian Distrikt stellte klar: Dass bei 10 Frauen, die Klage bezüglich sexueller Angreifer erhoben, nur eine einzige den Prozess gewonnen habe. „Wie sexueller Übergriff zu beweisen sind, stellt sich als grösste Schwierigkeit der Opfer dar, weshalb sie ihre Erfahrungen verstecken und dafür ihre Arbeitsstelle verlassen.“²² Der eine seltene Fall, bei dem ein Verteidiger sofort ins Gefängnis kam, stützt sich auf eine Videoaufnahme über die Belästigung.

1.3.4.4.2 Rechtsvorschriften zu sexueller Belästigung und Compliance

Während und vor dem Anstreben einer Gesetzgebung, wurden Firmen moralisch verpflichtet, sexuelle Belästigung klar zu definieren und zu diesen Prinzipien ein effektives Compliance-Management zu erfüllen. Die Wichtigkeit dieses Themas müsste in Anbetracht einer Umfrage einer staatlichen Zeitschrift im Jahr 2005, in der nur 21% der befragten Frauen angaben, dass sie nie sexueller Belästigung gesehen hätten, erkannt werden. Eine andere Umfrage der chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften fand, dass Belästigung auf zweifache Art vorkommt, einerseits in ausländischen oder privaten Unternehmen andererseits in staatlichen, bei denen 40% der privat Angestellten über Probleme berichteten.²³ Natürlich sollte dies Beauftragte für Compliance aufmerksam machen, und sie dazu ermutigen, Umgangsformen, wie sie bereits in anderen Teilen der Erde üblich sind, anzuregen, auch wenn solche Aufmerksamkeit bis jetzt durch das chinesische Recht noch nicht gefordert wird.

1.3.4.5 Umweltrecht

²¹ China Daily, Shanghai bringt als erste Provinz 2007 durch ein Gesetz eine Inhaftierung wegen sexueller Belästigung zustande, http://www.chinadaily.com.cn/china/2007-4/27/content_8621.73.htm (11.02.2014)

²² China Daily, 2013-http://www.chinadaily.com.cn/china/2013-03/13/content_16303522.htm (11.02.2014).

²³ Brangain, Chinesischer Mann als erster Fall wegen sexueller Belästigung durch ein Gesetz inhaftiert. 2008 – <http://www.theguardian.com/world/2008/jul/17/china.gender> (11.02.2014)

Unser dritter Bereich betrifft das Umweltrecht. Durch die notorischen Umweltprobleme in China, finden es viele überraschend, dass China gegenwärtig über eine Fülle von Gesetzen verfügt, die das Verhalten gegenüber der Umwelt regeln. China.org.cn eine umfassende Quelle über die Gesetzgebung Chinas, listet 23 Gesetze, die in direktem oder indirektem Bezug zur Umwelt stehen, auf– respektable 10% aller Gesetze Chinas. Tatsächlich wurde China's Gesetzgebung zur Umwelt 1979 auf einer Versuchsbasis veröffentlicht, eine jahrelange rechtliche Reform begann.²⁴ Seither ist Die Zahl der veröffentlichten Umweltgesetze beeindruckend. (vgl. untenstehende Tabelle).

Abgekürzter Name des Gesetzes	In Kraftsetzung	Anpassung
Vorbeugung und Kontrolle des Wassers	1984	1996/2012
Umweltschutzgesetz	1989	2013
Wasser und Boden Konvention	1991	
Vorbeugung und Kontrolle der Luftverschmutzung	1995	2000
Prävention und Kontrolle der Umweltverschmutzung durch feste Abfallstoffe	1995	2000
Kohlenindustrie	1996	
Energiesparen	1997	

1.3.4.5.1 Compliance und Umweltrecht

Trotz der Existenz solcher Gesetze bleibt die Geringschätzung der Umwelt offensichtlich ein enormes Problem. In der Tat garantiert die bloße Anwesenheit rechtlicher Institutionen schwerlich, dass solche Probleme gelöst werden können. Wie die China Daily herausstrich, dass China über 130 Umweltgerichte und ähnliche Institutionen aufweist (die Hälfte des

²⁴ Das Umweltschutzgesetz der P.R.C., 1979, Informationsbüro des Staatsrates

Totals weltweit betrachtet), ist die Zahl der zugelassenen Fälle bezüglich Umwelt enttäuschend gering.²⁵ Während einem kürzlich durchgeführten Forum über Umweltgesetze durch *das China Institut über angewandtes Recht des höchsten Volks-Gerichtshofes* wurden erstaunliche Zahlen präsentiert: Von den mehr als 300'000 zwischen 2005 - 2010 eingetroffenen Briefen, die Umweltklagen enthielten, wurde nur 1% an den Gerichtshof zugelassen. Ähnlich stellte ein pensionierter Beamter des Umweltministeriums dar, dass weniger als 1% der aktuellen Umweltauseinandersetzungen durch professionelle juristische Verfahren gelöst würden.²⁶ Solche Statistiken zeigen die Problematik der Umsetzung und Vollstreckung, was wir bereits in anderen Gebieten gesehen haben.

Das 1989 in Kraft gesetzte Umweltschutzgesetzes sollte angepasst und verschärft werden – nicht zuletzt deshalb, weil seit 24 Jahren die Umweltzerstörung China's bedeutend zugenommen hat. Allerdings wurde der Anpassungsprozess mehrere Male aus triftigen Gründen während China's Förderung zeitgemässer Gesetzesgrundlagen verzögert. Als der erste Leitfaden im August 2012 in der Vernehmlassung an die breite Öffentlichkeit gelangte, wurden innerhalb eines Monats 11748 Kommentare abgegeben, meistens die Milde kritisierend und das Fehlen eines grundsätzlichen Wandels.²⁷ Im zweiten Leitfaden wurde Umweltschutz zum ersten Mal als grundlegende staatliche Aufgabe definiert, und die Zahl der Regierungsverantwortlichen (bemerkenswerter Weise einschliesslich öffentlicher Pflichten) wurde aufgestockt. Der neue Leitfaden trug der Unfähigkeit der Judikative und der anhaltenden Umsetzungsprobleme Rechnung und nannte vier beteiligte Stakeholder (Lokalregierungen, lokale Umweltschutz Beauftragte, Unternehmer und die Bevölkerung) mit unabdingbaren Rollen und Pflichten für den Umweltschutz.

MNCs sollten auf den Tatbestand achten, dass „bis in jüngster Zeit China seine Justiz anstellt, um die gravierende Umweltkrise zu lösen. Jedoch bewegt sich die chinesische Regierung weg von einer Regel des Gesetzes hin zu einer dichteren Annäherung an politische Lösungen.“²⁸ So fährt Golding in seinem Artikel fort „Impulse für einen Wandel: Chinas Kader appelliere für eine bessere Wasserqualität“, „die chinesische Regierung fehle bei der Vollstreckung der Umweltgesetze, vereinnahmt durch den lokalen Protektionismus“. Er fuhr fort und zeigte, dass „im Versuch über den lokalen Protektionismus hinwegzukommen, das Kader der lokalen Verantwortlichen ermutigt worden sei, die nationalen Wasserqualitäts-Standards auf lokaler Ebene durchzusetzen, genötigt durch das Gesetz zur Prävention und Kontrolle der Wasserverschmutzung von 2008“.²⁹ Der Trend lokale Verantwortlicher zu ermutigen, Standards

²⁵ China Daily, Umweltgerichte verfehlten die Behandlung von Rechtsfällen 2013
http://www.chinadaily.com.cn/china/2013-08/14/content_16894389.htm (11.02.2014).

²⁶ China Daily Umweltgerichte verfehlen die Behandlung von Fällen 2013 – http://www.chinadaily.comcn/china/2013-08/14/content_16894389.htm (11.02.2014).

²⁷ Wang Yiping, Schritte vorwärts und Schritte zurück, 2013-http://www.china.org.cn/opinion/2013-08/16/content_29736577.htm (11.02.2014).

²⁸ Golding in: Pacific Rim Law & Policy Journal 2011 -20(2), 399.

²⁹ Golding in: Pacific Rim Law & Policy Journal 2011 -20(2), 399.

durchzusetzen, ist von enormer Bedeutung für die Verfeinerung der Politik der Compliance innerhalb einer Firma, und bedeutet, auf der einen Seite, dass Unternehmen vermehrt und genau kontrolliert werden, während auf der andern Seite ihre Verantwortung durch die Existenz des Umweltgesetzes noch nicht erfüllt ist. Obschon die rechtlichen Prinzipien nicht zur Seite gestellt werden dürfen, können sie nicht immer durch die Judikative aufrechterhalten werden.

Während Chinas Gesetze oft einen guten Eindruck wecken, was von MNCs, die dort ansässig sind, erwartet wird, bedeutet der neue Ansporn der Regierung vermehrt, dass in Firmen Compliance entwickelt wird, die anregt Gesetze einzuhalten und die Umweltstandards zu erfüllen. So wie lokale Beamte vermehrt unter Druck gesetzt werden, die Umweltzerstörung zu begrenzen, sind Firmen gut beraten in die gleiche Richtung hin zu arbeiten und die vorgegebenen Ziele der lokalen Beamten in ihre eigenen einzufügen. Sollten sie es versäumen, sind sie gefährdet, Sanktionen verschiedener Regierungsbüros zu erfahren, vielleicht ohne Rücksicht bezüglich ihrer Compliance mit allen relevanten Gesetzen.

1.3.4.6. Fortschritte im Recht – Einfluss auf die Compliance bei MNCs

Kürzlich haben Schlagzeilen, die das Zuschlagen der chinesischen Regierung auf Pharmazieunternehmen einschliesslich westliche MNCs bekannt machten, manche Manager verschiedener Sektoren über ihr weiteres Handeln in China beschäftigt. Sie befürchten, dass sie wegen ihrer Geschäftspraktiken, die sie von ihren chinesischen Auftraggebern übernommen haben. (wenn auch nur in geringem Ausmass) ohne die sie, wie sie denken, nicht überleben könnten, nun aus dem Land verwiesen werden könnten. Ihre prekäre Lage, so denken sie, sei durch das Fakt hochgespielt, dass sie zunehmend für Akte ihrer lokalen Angestellten, die sich gegenseitig entmutigen, verantwortlich gemacht würden. Wie Bruno Gensberger, Präsident der Europäischen Handelskammer der Pharmaindustrie beobachtete „dass ausländische Firmen am seriösesten wären, was SOPs (Standard Operating Proceeding) anbelangt, aber auch die meist Geprüften und meist Diskriminierten.“³⁰

Jedoch widerspiegeln solche Ängste und Anschuldigungen nicht unbedingt das ganze Spektrum, noch führen sie zu einer erfolgreichen Strategie der Compliance oder ihrer Anwendung. Wenn die klaren Perspektiven des sich entwickelnden Chinesischen Rechts durchgegeben werden, sollte das eigentlich nicht überraschen. Anstatt sich als Ausländer (wegen Protektionismus) unfair behandelt zu fühlen, sollte man es als einen beginnend stärkeren Appell betrachten – jüngste Vorfälle sind erst die Spitze des Eisbergs – die chinesische Firmen genauso wie westliche Unternehmen aufgerufen haben und noch aufrufen werden. Dagegen ist nicht schwer zu erraten, warum vermehrte, legale Razzien übersehen wurden. Legale Institutionen,

³⁰ *The Big Story, Bayer AG wird in China untersucht* 2013 – <http://bigstory.ap.org/article/bayer-ag-comes-under-investigation-china> (22.09.2013).

die sich allmählich verbesserten, blieben lange unbemerkt im Hintergrund, denn aller Leute Aufmerksamkeit richtete sich nur auf China's scheinbar einzige Priorität: Die Pflege des Wirtschaftswachstums und nichts Weiteres. Westliche Firmen allerdings, haben wenig Grund zur Klage, was die aktuelle, unerwünschte Kontrolle anbelangt. Die wachsende Belastbarkeit der chinesischen Regierung ist für inländische Firmen genauso eine Überraschung wie für MNCs. Warum erwarten MNCs, dass sie früher als inländische Firmen gewarnt werden?

1.3.5 Umsetzung des Managements der Compliance

1.3.5.1 Inkulturation

Inkulturation als praktisches Prinzip effektiver Complianceprogramme baut auf einen echten selbstkritisch verstandenen Kulturaustausch, anstatt auf blinde Akzeptanz oberflächlicher Vorurteile bezüglich lokaler Kultur. Vieles weist darauf hin, dass das Verständnis des Inkulturationsprozesses, so wie er sich auf Geschäfte bezieht, ein Schlüsselaspekt bei der Entwicklung erfolgreicher und nachhaltiger Firmen in China ist.³¹

Der Ausdruck Inkulturation stammt aus der katholischen Missionsstrategie, und meint den Angleichungsprozess der Institutionen und ihrer Gewohnheiten an verschiedene lokale Kulturen. Unter Beibehalt seiner universalen Werte, indiziert Inkulturation den komplexen Prozess einer Institution, was sich durch eine Haltung des tiefen Respekts gegenüber einer lokalen Kultur äußert. Inkulturation entwickelt sich zwischen zwei Polen: einerseits das wieder Verbinden der verschiedenen Traditionen einer Institution („Ressourcement“ französisch) und auf der anderen Seite, das ständige Anpassen an die immerwährende modernisierende globale Welt („Aggiornamento“ italienisch). In ähnlicher Weise zielen Firmen, die in China Geschäfte treiben, darauf hin, die universalen Standards mit der reichen Vielfalt lokaler Gewohnheiten und Standards auszubalancieren. Die Kombination von globaler Konsistenz mit lokaler Sensibilität, scheint für ein Land wie China zuzutreffen, welches Erinnerungen an fremde Aggression hegt, und deshalb einen strengen, weitverbreiteten Patriotismus aufweist.

Der Prozess der Inkulturation ist auch für die Entwicklung der asiatischen Philosophie einleuchtend wo, nach Daryl Koehn ein fortschreitendes Zusammenspiel zwischen globaler Ethik und lokalen Einsichten herrscht³². Inkulturation zu beidem vertieft das Verständnis globaler

³¹ *Hanson/Rothlin*, Nimm deine Prinzipien mit nach China, Dimensionen der Vermittlung der Wirtschaftsethik in Asien, 2013, S. 77-89.

³² *Koehn*, Lokale Einsichten, globale Wirtschaftsethik, 2001.

Prinzipien und führt zu ihrer effektiven Integration im Licht der lokalen Bedingungen. Jedoch besteht die Hauptherausforderung, um Inkulturation der Compliance zu erweitern, darin, den Sinn für das Recht zu stärken, so dass es nicht als Hindernis für die Wirtschaft betrachtet wird, sondern vor allem als eine Bedingung für einen fairen Wettbewerb. Eine lokale Regel zu finden, die mit den Prinzipien korrespondiert, um inkulturiert zu werden, ist möglicherweise der effektivste Fortschritt.³³

1.3.5.2 Der Einsatz von Compliance bei Schlüsselproblemen

1.3.5.2.1 Gastfreundschaft und Geschenk- Kultur

Wie vorher beschrieben, besteht der ursprüngliche Sinn der „Beziehung“ darin, Vertrauen in einem komplexen Netz zwischenmenschlicher Beziehungen aufzubauen. Beziehungen sind sicherlich der Kern erfolgreichen und nachhaltigen Wirtschaftens. Jedoch mag die bedeutungsvolle Geschenk-Kultur manchmal durch bedeutungslose Praktiken und Exzesse verzerrt wirken.

Inkulturation in diesem Fall meint ein ehrliches Verständnis, wie Beziehungen, „guanxi“ und Geschenke-Kultur entwickelt werden sollten. Inkulturation kann ausländischen Unternehmern helfen, die Elemente der Beziehungspraktiken zu erkennen, was dazu beitragen kann, ihre Standards und gute Praktiken voranzutreiben, wirft aber jene zurück, die nicht nur ihre eigenen Prinzipien aufgeben, sondern auch das chinesische Recht verletzen.

Roy Chua, ein Schüler der Harvard Business School zum Beispiel demonstrierte³⁴, dass das unklare Praktizieren der Inkulturation und das Ignorieren der Standards der Compliance verbunden mit unmoralischen und fragwürdigen Praktiken eigentliche Respektlosigkeit gegenüber der lokalen Kultur darstellen und für westliche Unternehmer kontraproduktiv sind. Tatsächlich hat China's Forschung überzeugend gezeigt, dass Einschmeichelpraktiken ohne tieferes Interesse an kultivierten Geschäftsbeziehungen bei potentiellen Chinapartnern zu einem schlechten Ruf führen, weil sie als zu leichtfertig und nicht seriös genug betrachtet werden.

Dennoch kann nicht verneint werden, dass der zersetzende Effekt der rapiden Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung China's traditionelle Gaben- und Gastfreundschaftskultur unterhöhlt hat. Bedeutend viele Vertreter der chinesischen Wirtschaftskammer, je nach

³³ *Hanson/Rothlin*, Nimm deine Prinzipien mit nach China, Dimensionen der Vermittlung der Wirtschaftsethik in Asien, 2013, S. 77-89.

³⁴ *Chua*, in MIT Sloan Management Review, 2012

Provinz verschieden stark, erwarten als Geschäftsbedingungen einfach aufwändige Geschenke und zweifelhafte Unterhaltung. Die symbolische Kraft eines Geschenks, besonders in China ist auf keinen Fall mit seinem Preis in Verbindung zu bringen. Die Stärke der Beziehung kann nicht durch Geld gemessen werden, sondern durch grossmütige Anteilnahme des Schenkenden, was den Geschmack des Empfängers betrifft. So kann eine Rückbesinnung der Geschenkpoltik gegenüber Unternehmen, die die Erneuerung und nicht überspannten Luxus favorisieren, entscheidend sein. Solcher Hintergrund begrenzt nicht nur die Kosten der Gaben, der Gastfreundschaft und der Unterhaltung für bestimmte Gelegenheiten, sondern verweist auch auf die Art einer praktikablen und dringend empfohlenen Unterhaltung der Beziehungen. Es gilt sowohl den vagen Ausdruck „nominale Gaben“ zu vermeiden wie auch eine nachhaltige Compliance-Politik mit klaren Hintergründen zum Preis von Geschenken zu kreieren.

1.3.5.2.2 Gute Beziehungen zur Regierung anstelle von Bestechung

Zyniker mögen sich über die Wichtigkeit der traditionellen Bedeutung des Geschenkgebens im Fall der notorisch bestochenen Regierungsbeamten aufhalten. Während es wahr sein mag, dass man beim Fokus auf gute Beziehungen nicht um korrupte Beamte, die Vorteile dem garantieren, der am meisten Schmiergeld zur Verfügung stellt, herunkommt, sollte Compliance keine Forderungen korrupter Beamter gutheissen. Im Licht jüngster Strafverfolgungen wegen Korruption vor allem gegenüber ausländischen Unternehmern, wie vorher beschrieben, mag es vernünftiger sein, Kurzzeitvorteile zugunsten einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung in China abzulegen. Ausländische Firmen riskieren nicht wenig, wenn sie sich auf die falsche Seite der chinesischen Geschichte stellen.

Wenn Beziehungen zur Regierung geführt werden, sollten die Firmenverantwortlichen zusammen mit allen Angestellten Compliance in Einklang mit dem chinesischen Recht zusichern. Sowie die Pflege von Beziehungen mit Geschäftspartnern mehr Interaktion ermöglicht, so kann sich Compliance, die auf Inkulturation beruht, positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken und sogar eine Neuinterpretation der eigenen Geschenkkultur mit Geschäftspartnern auslösen. Die feinen Faktoren hängen von den verschiedenen Typen involvierter Regierungsbeauftragter mit geringen Löhnen sowie Geschäftsleuten ab. Da Regierungsbeamte viel abhängiger von teuren Geschenken sind als Unternehmer, braucht es eine realistische Politik der Compliance über das Schenken und klares Vermeiden von unsauberen Konzessionen beim Verhandeln mit Beamten, die das chinesische Recht verletzen. Compliance zu führen, heisst darauf zu achten, dass Angestellte versucht sein werden, die Richtung zu deren Ziel zu verletzen, um kurzfristige Handelsvorteile zu gewinnen, sei es für sich selbst oder um den Reingewinn der Firma zu mehren. Besonders herausfordernd stellt sich die Tatsache, dass firmeninterne Bonianreize unbeabsichtigt Einzelpersonen zu gesetzwidrigen Handlungen anstiften können. Wenn Firmen heute in China seriöses Compliance-Management betreiben, sind sie gut beraten kontinuierlich ihre Bonuspolitik zu bedenken und anzupassen.

1.3.5.3 Empfehlungen zur Einführung von Vorschriften

Wie vorher erwähnt, bildet das Sichern, dass Angestellte mit verschiedenem Hintergrund die Vorschriften und alle gesetzlichen Forderungen ihrer Firma respektieren und kennen, eine enorme Herausforderung für MNC's in China. Deshalb werden besonders genaue Prüfungen über die Kommunikationsstrategie benötigt (die Angestellte daran erinnern), um Sozialkodizes und ihre Weisungen einzuführen.

Die Untersuchung, welche von Kirk Hansen und mir publiziert wurde zeigt³⁵, dass Firmen, bei der Überzeugungsarbeit ihrer Angestellten über die Relevanz eines Sozialkodex, der sich an im Westen übliche Kommunikationsmethoden lehnt, mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sind. Offensichtlich reicht ein zirkulierendes Büchlein oder eine Mail mit einem angehängten Sozialkodex kaum aus. Bessere Chancen bestehen, wenn die Angestellten dann eingeführt werden, wenn der Sozialkodex und seine Weisungen eine bedeutende Frage enthält, wie ein Weg eingeschlagen werden soll, um die Ziele der Firma besser zu erreichen. Damit Angestellte den Sozialkodex und seine Weisungen ernst nehmen, ist es entscheidend, dass genügend Zeit zur Diskussion frei steht, um schwerwiegende Widersprüche – unter Einbezug aller bedeutenden Einwände der Angestellten auf allen Stufen - zu klären. Während dem Aufzeigen der Einwände und aufkommenden Widersprüchen mag einem das als Widerstand oder Ungehorsam erscheinen, besonders in China. Doch so ist die Debatte erst richtig inszeniert und sichert zu, dass der Kodex wirklich verstanden wird und für chinesische Konzepte ausreichend nützt.

Das Einführen des Firmenkodex ist möglicherweise nachhaltiger, wenn Führungskräfte instruiert werden, ihn ihren Angestellten, die sie betreuen, dann zu vermitteln, wenn sie selber davon überzeugt sind. Bedingt durch die Hierarchie in China müssen chinesische Führungskräfte von Institutionen und Exekutivbeauftragte ehrliche und vollumfängliche Bejahung der Kodizes öffentlich demonstrieren. In einer Erweiterung des Hierarchieprinzips, entdeckten Hanson und ich, dass beim Anpassen der Kodizes an chinesische Konzepte und oft noch wichtiger an laufende politische Schlüsselaussagen und Kampagnekonzepte, wie sie von der chinesischen Führung propagiert werden, bedeutende Durchbrüche beim eigenen Verstehen der Angestellten ermöglicht werden und Sozialkodizes und chinesische Verordnungen angenommen werden können. Es besteht kein Zweifel, dass sich der strikte Einsatz beim Einführen bester Praktiken der chinesischen Führung im Kampf gegen die Korruption positiv auswirkt.

Bei Kommunikationskodizes, Vereinbarungen oder anderen Standards kann man effektiv von Anfang an die ersten kulturbedingten Widerstände gegen „fremde“ Kultur oder „westliche Morallehre“ minimieren. Es ist wichtig sich immer auf den Sachverhalt zu beziehen, jedoch subtil vorschlagen, dass sich der Kode ganz auf der Linie der Erfordernisse des chinesischen

³⁵ *Hanson/Rothlin*, Nimm deine Prinzipien mit nach China, Dimensionen der Vermittlung der Wirtschaftsethik in Asien, 2013, S. 77-89

Rechts bewegt. Weiter sichern grosse Firmendiskussionen über Schlüsselprinzipien und Weisungen zu, dass niemand sich beklagen kann, nichts über die Existenz solcher Regulierungen gewusst zu haben. Der Dialogprozess muss mit nachhaltiger Führung stets verbessert werden, so dass die Weisungen von allen Firmenangestellten verstanden werden. Besondere Aufmerksamkeit ist beim Aufbauen klarer Richtlinien bei Geschenken und Unterhaltungen gegeben.

Meine Arbeit mit Hanson und meine eigene Erfahrung bei der Durchführung von Seminaren und Workshops in China, erlaubten eine Hauptaussage, die über allen steht, zu machen: Die Wichtigkeit der Übung.³⁶ Oft sehen Firmen keinen zusätzlichen Nutzen beim Engagement zur Ausarbeitung von Übungsseminaren und betrachten Compliance als ein wiederholtes Abhaken eines Briefes über Compliance. Mit einer solchen Haltung ist es kein Wunder, dass das Verständnis für Kodizes und beste Praktiken oberflächlich oder allesamt nicht existent bleibt. Um nachhaltig zu sein, muss ein Kodex auf allen Stufen einer Firma kommuniziert werden. Solche Kommunikation ermöglicht ausgeweitete Diskussionen mit den Angestellten über spezifische Antworten und Verhaltensregeln, die von ihnen in bestimmten schwierigen Situationen erwartet werden. Tatsächlich ist der Gebrauch realistischer Szenarien und Fallstudien ein entscheidender Weg, der von den Angestellten wirklich verstanden wird und zur Annahme des Firmenstandards führt. Aufgrund dessen, was wir hier gesagt haben, könnte eine realistische Fallstudie, die sich mit dem Thema Bestechung und anderen illegalen Praktiken beschäftigt ein erster Ansatz sein.

1.3.5.4 Respekt gegenüber der zentralen Rolle der Regierung

Für Führungskräfte mit einem westlichen Hintergrund mag es schwierig zu verstehen sein, wie zentral und entscheidend die Rolle der chinesischen Regierung bei jeder Einführung der Compliance ist. Wie vorher herausgestrichen, ist das Bemühen um Rechtsgrundlagen in einem bedeutenden Ausmass von Sanktionen der Regierung begleitet, die immer noch ausserhalb des existierenden chinesischen Rechts und dessen Verordnungen (siehe rechtliche Themen über Antikorruptions- und Umweltschutzthemen) vollzogen werden. Compliance erfordert nachhaltige Zusammenarbeit mit verschiedenen staatlichen Behörden in allen Bereichen, die man im Westen als Teil der Corporate Social Responsibility (CSR) betrachten mag. Bei der Anpassung der eigenen Firmeninteressen und Themen an die Ziele der Regierung (vgl. Umweltverschmutzung) ist es gut zu wissen, dass man wegen eines Missverständnisses oder einem technischen Versagen bei der gegenwärtigen Politik nicht geschützt ist. Zusammenarbeit sichert zu, dass westliche MNCs schneller und sicherer den Erwartungen der Regierung entsprechen als das blosses Befolgen aller neuen Gesetze.

1.3.5.5 Der Fall Whistleblowing

³⁶ Selerka: Ethik-Training in Aktion, eine Untersuchung von Themen, Techniken und Entwicklung, 2013.

Aktuelle Anstrengungen der Compliance sind immer weniger von Whistleblowing zu unterscheiden. So wie es Schulz herausstrich: „moderne Compliance-Systeme enthalten nicht nur ethische Richtlinien oder den Aufbau von Institutionen, die Whistleblowing ermöglichen, sondern kombinieren Richtlinien mit der Notwendigkeit von Whistleblowing“.³⁷ In der Tat ist es besonders im chinesischen Kontext wichtig, den Unterschied zwischen „Whistleblowing“ als einerseits internen Mechanismus zur Suche der Wahrheit und Erleichterung von Verbesserungen innerhalb einer Organisation zu sehen und andererseits als einen externen Prozess wahrzunehmen, welcher auswärtige Parteien einbezieht, wie die neuen, wichtigen Medien und Blogs sowie auch die Regierung, die als letzte Instanz grosse Defizite korrigiert.

1.3.5.5.1 Allgemeine Zurückhaltung gegenüber Whistleblowing

Die Probleme, die internes Whistleblowing in Deutschland ausgelöst hat, verraten einige generelle Schwierigkeiten, die auch für China relevant sind. Anknüpfend an die kürzlich erschienene Studie von Pricewaterhouse Coopers haben nur 34% grosse deutsche Firmen Whistle-blowing Politik und Praktiken eingeführt und von denen, die keine haben, möchten nur 10% eine solche einführen, während 76% extrem ablehnend sind.³⁸ Die Gründe, die normalerweise für diese Ablehnung angegeben werden, kann man in allen verschiedenen Kulturen antreffen. Die meist genannten Widerstände vieler deutscher Firmen gegenüber der Einführung einer Politik des Whistleblowing beinhalten Ängste wie das Verbreiten eines kulturbedingten Misstrauens (57%), das Ermutigen zu interner Spionage (55%), genauso wie das Stören der generellen Geschäftsabläufe (52%).

Obwohl keine vergleichbare Statistiken über chinesische Firmen existieren, widerspiegeln diese Bedenken die chinesische Haltung: besonders in Arbeitsgemeinschaften oder Firmen von Ausländern, wo die Führung und Angestellten schwerlich gegenseitig Vertrauen aufbauen können. Tatsächlich mögen tiefgestellte Angestellte unter verstecktem blossen Klatsch versucht sein, gegenüber ihren Vorgesetzten Schlechtes über ihre Kollegen zu berichten. Falsches Verständnis oder nur Missbrauch von Whistleblowing wie Petze gilt es unbedingt zu verhindern, und zu kommunizieren, dass durch Whistleblowing das chinesische Recht geschützt würde und die Rechte der Angestellten gestärkt würden. Wenn immer ein Beweis einer Verletzung des chinesischen Rechts besteht, ist der Whistleblower aufgefordert, einem von der Führung ernannten Ombudsmann darüber zu berichten. Mehr als nur eine „ethische Hotline“ sichert dieser Prozess die Diskretion des Whistleblower und ernennt eine kompetente, von der Führung bestimmte Person, welche eine Untersuchung zu dessen Frage zu starten hat. Grosse Sorgfalt sollte in Seminarien geübt werden, um die wahre Absicht des Whistleblowing zu erklären.

³⁷ Schulz, Ethikrichtlinien und Whistleblowing: Arbeitsrechtliche Aspekte der Einführung eines Systems der Compliance, 2010, S. 29.

³⁸ PricewaterhouseCooper/Martin-Luther Universität, H. (Edts.) Compliance und Unternehmenskultur-zur aktuellen Situation in deutschen Grossunternehmen, 2012, S.32.

1.3.6 Schlussfolgerungen

Compliance mag eine entscheidende Rolle beim Vorantreiben legitimer Interessen und bei der Steigerung einer fairen Geschäftsumgebung spielen, wenn es als kontinuierlicher Prozess verstanden wird, welcher beabsichtigt, das chinesische Recht aufrechtzuerhalten, genauso wie die eigenen Firmenkodizes und Vereinbarungen unter dauerhaftem Engagement, um den komplexen kulturellen soziopolitischen Dialog zu fördern, und wirtschaftliche Elemente in einer wettbewerbsorientierten Wirtschaftsumgebung einzubringen.

Die prominente Rolle der Regierung in diesem Prozess muss auf allen Niveaus anerkannt werden, um ein legal relevantes Spielfeld für alle aktiven Firmen in China zu kreieren und zu schützen. Ein positives Engagement mit der Regierung wird Firmen befähigen, nachhaltige Programme der Compliance in den Kerngeschäften zu entwickeln: wie Korruption zu widerstehen, gesunde und sichere Arbeitsbedingungen zu sichern, Konsumentenschutz zu verbessern und Umweltbelastungen zu verhindern. Compliance auf solche Weise bedacht, wird dann eine entscheidende Rolle spielen, wenn sie die Rechte und Pflichten aller Stakeholder sichert.

Referenzen

China Daily (2007): Shanghai bringt das erste Gesetz zu sexueller Belästigung durch 2007-
http://www.chinadaily.com.cn/china/2007-04/27/content_862173.htm(11.02.2014).

Chua, R.J. (2012): Building effective business relationships in China: MIT Sloan Management Review,

Golding, W.F. (2011): Incentives for change: Chinas cadre system applied to water quality, in: Pacific Rim Law&Policy Journal, 20(2) S. 399 - 428.

Hanson, K.O. /Rothlin, S. (2013): Taking your codes to China, in Rothlin, S./Hagharian, P. (Eds.): Dimension of teaching business ethics in Asia, Berlin, S. 77-89

Hengda, Y. (2010): Universal Values and Chinese traditional ethics, Journal of Business Ethics 3 (1), S.81-90.

Information Office of State Council of the People's Republic of China (Ed.) (2008): China's efforts and achievement in promoting the rule of law.

Koehn D. (2001): Local insights, global ethic for business. Amsterdam

- PricewaterhouseCooper/Martin-Luther-Universität, H. (Eds.)* (2010): Compliance Unternehmenskultur – zur aktuellen Situation in deutschen Grossunternehmen – http://www.pwc.de/de/risiko-management/assets/studie_Compliance-und-Unternehmenskultur.pdf (10.02.2014)
- Rothlin, S.* (2010): Towards a socially responsible China: A preliminary investigation of the implementation of the global compact, in: *Journal of International Business Ethics* 3 (1), S.3
- Schmitz, B./Kleinig, J.* (2008): China auf dem Weg zum Rechtsstaat? Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.Länderbericht -http://www.kas.de/wf/doc/kas_13945-1522-1-30.pdf?08012102710 (10.02.2014)
- Schulz, M.* (2010): Ethikrichtlinien und Whistleblowing: Arbeitsrechtliche Aspekte der Einführung eines Compliance-Systems, Bern.
- Sekerka, Leslie E. (Ed.)* (2013): *Ethics Training in Action, An Examination of Issues, Techniques and Development*, Charlotte
- Skrivastava, D.K./Gu, M.* (2009): Law and Policy issues on sexual harassment in china: Comparative perspectives, in: *Oregon Review of International Law*, 11 (43), S. 43-70
- The FCPA Blog* (ethiXbase Pte Ltd) (Ed.) (2012): China anti-corruption handbook (Q4 2012).
- The Big Story* (2013): Bayer AG comes under investigation in China – <http://bigstory.ap.org/article/bayer-ag-comes-under-investigation-china> (22.09.2013)
- Wang, Y.* (2013): Steps forward and steps back – http://www.china.org.cn/opinion/2013-08/16/content_29736577.htm (10.09.2013)(erscheint nur einige Sekunden)
- Wang, R.* (2009): 'In the public interest' China Daily, (Beijing) http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2009-06/29/content_8331396.htm#
- Wang, Z. (Ed.)* (2010): *Compliance first priority of corporate responsibilities*, Beijing: China Economic publishing house, Beijing.
- Ying, N. Z.* (2006): *Complying with Chinese anti-bribery law* – <http://www.uschinacounsel.com/files/Chinese%20Anti-Bribery%20Law%20pdf.pdf> Retrieved (19.09.2013).
- Zhai, K.* (2013): No sign of anti-corruption law as CPPCC convenes. South China Morning Post – <http://www.scmp.com/news/china/article/1187346/no-sign-anti-corruption-law-cppcc-convenes> (10.09.2013)
- Zhang, Y.* (2004): *Complying with Chinese Anti-Bribery Law*, Colifornia Lawyer Magazine. January 2004.

